

Kopf oder Zettel?

Interview über eine Methode, mit der man seine Gedächtnis-Leistung steigern kann

Halten Sie Ihre Reden ohne Spickzettel? Merken Sie sich leicht Gesichter und Namen? Haben Sie jederzeit das richtige Argument parat? Wenn nicht, können Sie das innerhalb weniger Stunden lernen: nicht durch mühsames Auswendiglernen, sondern durch die Steigerung der Leistung Ihres Gehirns. Das verspricht Oliver Geisselhart, der als „Deutschlands Gedächtnistrainer Nr. 1“ gilt. [unternehmen!] unterhielt sich mit dem Bestseller-Autor über seine Methode, die er bei einem Seminar im HAUS DER UNTERNEHMER am 27. September 2011 vermitteln wird.

[unternehmen!]: Sie fordern Ihre Zuhörer – das sind ja nicht selten Führungskräfte – auf, zu „Gedächtnis-Benutzern“ zu werden. Ist das nicht ein wenig vermessen?

Oliver Geisselhart: Wir sind Gedächtnis-Besitzer. Wir haben zwar nur eins, das aber ziemlich gut funktioniert, eigentlich perfekt ist. Die Menschen wissen es nicht richtig zu benutzen – was übrigens auch nicht in der Schule vermittelt wird. Unser Gedächtnis muss nicht besser werden, wir müssen es nur richtig benutzen.

[u!]: Wie funktioniert die „Geisselhart-Technik“?

Geisselhart: Über Bilder. Unser Gehirn merkt sich Dinge, die wir mit Bildern verknüpfen, sehr viel besser, weil beide Gehirnhälften –

die linke für das Logische und die rechte für das Kreative und Emotionale – beteiligt sind. Nehmen wir ein klassisches Beispiel: Vokabeln auswendig lernen. Cubare ist lateinisch und heißt liegen. Verknüpfen wir das Wort mit den Bildern „Kuh“ und „Bahre“, liegt das Bild auf der Hand: Die Kuh liegt auf der Bahre. Der Trick ist: Egal von welcher Seite ich mich nähere: Die Verknüpfung mit einem Bild hilft, sich das Wort und seine Übersetzung zu merken.

[u!]: Und das lernt man innerhalb weniger Stunden?

Geisselhart: Eindeutig: Ja! Ich sehe mich als Fahrlehrer fürs Gedächtnis: Sie bekommen nach wenigen Stunden von mir den Führerschein – aber die Praxis erlangen Sie nur durch Übung und das Meistern schwieriger Situationen wie große Kreuzungen, Rush-hour, paralleles Musikhören oder Telefonieren. Wenn Sie mit meiner Methode beispielsweise Ihre erste freie Rede halten, fahren Sie vielleicht erst einmal zweigleisig: Das Grundgerüst steht durch eine festgelegte Reihe von Bildern in Ihrem Kopf, wichtige Zahlen und Fakten schreiben Sie zur Sicherheit aber noch einmal auf. Sie werden sehen: Sie wachsen an der Erfahrung, entwickeln sich weiter. Dafür braucht man ein wenig Geduld. Der größte Knackpunkt ist: Man muss es tun! Im Seminar erlebt jeder, dass er es kann. Jetzt heißt es



Oliver Geisselhart (Foto: Thomas Luhe)

noch: Am Ball bleiben!

[u!]: Gibt es einen einfachen Trick, um sich Namen und Gesichter zu merken?

Geisselhart: Denken Sie sich zu jedem Namen kreative Bilder oder eine möglichst verrückte Geschichte aus: Bei meinem Namen stellen Sie sich zum Beispiel vor, dass eine Domina mit einer Leder-Geißel hart auf mich einschlägt, bei „Eisenhower“, dass jemand mit

in Bildern zu denken. Haben Sie schon einmal mit einem Kind Memory gespielt? Kinder im Vorschulalter gewinnen immer. Uns ist angeboren, in Bildern zu denken. Erst in der Schule wird uns das bildhafte Denken ab- und das logische angewöhnt. Ein Siebtklässler spielt danach Memory nach dem Erwachsenen-Prinzip: 3 runter und 2 rechts, da liegt das Motiv Soundso. Und das funktioniert selten.

[u!]: Was erwartet die Teilnehmer des Seminars im HAUS DER UNTERNEHMER?

Geisselhart: Nach dem Seminar kann man sich einiges besser merken: Tagesplan, To-Do-Liste, Namen, Gesichter, Fachbegriffe, Redemanuskripte – das Spektrum ist groß. Ein positiver Nebeneffekt ist, dass die Kreativität spürbar steigt und auch das Selbstbewusstsein. Jeder kennt die Situation: Ich treffe bei einer Veranstaltung nach längerer Zeit auf Personen, die mich zwar mit Namen ansprechen, ich kann das aber nicht. Das ist peinlich. Wenn man hingegen Namen von Kunden, Geschäftspartnern und Kollegen kennt, erzeugt das eine ungemaine Bindung. Wir werden beim Seminar eine Menge Übungen machen und Beispiele hören. Damit man wieder Spaß daran hat, neue Menschen kennen zu lernen.

[u!]: Wen sprechen Sie mit Ihrem Workshop an?

Geisselhart: Generell jeden: den Verkäufer, der sich seine Verkaufsargumente merken möchte, die Hausfrau mit ihrem Einkaufszettel, den Studenten mit seinen Prüfungsaufgaben und den Unternehmer mit seinen zehn wichtigsten Fakten und Zielen zum eigenen Betrieb. Nicht zu unterschätzen ist die Methode auch für Eltern, die ihren Kindern beim Lernen helfen möchten. Ich verspreche Ihnen: Sie können 50 bis 100 Vokabeln pro Stunde lernen.

Das Interview führte Jennifer Middelkamp.

27. September 2011

„Kopf oder Zettel – ein unvergesslicher Nachmittag mit ‚Deutschlands Gedächtnistrainer Nr. 1‘ Oliver Geisselhart“ heißt das Seminar, das am Dienstag, 27. September 2011, in der Zeit von 14 bis 17:30 Uhr im HAUS DER UNTERNEHMER stattfindet. Die Teilnahmegebühr beträgt 230,00 Euro (ermäßigt: 195,00 Euro für Mitglieder des Unternehmerverbandes).

► Infos und Anmeldung:
Heike Schulte ter Hardt
Telefon: 0203 6082-204
www.haus-der-unternehmer.de